

Spiel mit dem Wasser

Wasser geht uns alle etwas an. So lautet das Motto des Projekts Wasser 3.0, das nach Lösungen sucht, wie die Qualität verbessert werden kann. Mit Nut-Caching, einer interaktiven Schnitzeljagd, sollen auch Laien spielerisch an das Thema herangeführt werden. Und das in der Kläranlage in Landau.

VON JENNIFER BACK

Es fängt schon ganz früh morgens an, mit dem Gang zur Toilette. Klospülung betätigen, Hände waschen. Die wenigsten machen sich Gedanken darüber, wie viele Liter Wasser dabei in den Kanal rauschen. Und erst recht nicht, wie privilegiert sie sind, dass da überhaupt trinkbares Wasser aus dem Hahn kommt. Mit dem Projekt Nut-Caching, eine interaktive Schnitzeljagd, will das umweltwissenschaftliche Institut der Uni Landau Verständnis dafür wecken, aber auch Wissen über den Wasserkreislauf vermitteln. Das Team hat sich dafür den Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) ins Boot geholt.

Nut-Caching ist ein Projekt der Aktion Wasser 3.0 (wir berichteten). Wissenschaftler der Uni Landau erforschen im Zuge dessen Lösungen für Abwassertechnik. Anders als beim Geo-Caching, das über den Ortungsdienst GPS funktioniert, gilt es beim Nut-Caching, auf einem Parcours in der Kläranlage in Landaus Osten möglichst rasch Wissensaufgaben zu lösen und Experimente zu machen. Mithilfe eines QR-Codes können sich die Teilnehmer die Aufgaben auf ihrem Smartphone anzeigen



Aufgaben lösen und Experimente machen können Schüler und Familien bald in der Landauer Kläranlage. FOTO: VAN

lassen. Auch eine App wird derzeit programmiert.

In etwa 90 Minuten, also zwei Schulstunden, können Schulklassen oder Familien die acht Parcoursebenen in der Kläranlage durchlaufen. Als Ansprechpartner steht der Kläranlagenmitarbeiter und Abwassertechniker Dennis Schober, auch wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umweltwis-

senschaften, zur Verfügung. Er und seine Kollegen passen auf, dass niemand in Bereiche eintritt, die für Laien aus Sicherheitsgründen tabu sind.

Nut steht übrigens für Naturwissenschaften, Umweltwissenschaften und Technik. „Sie steht aber auch für das englische Wort Nut, also Nuss, die die Teilnehmer auf dem Parcours suchen und zu knacken versuchen“, sagt Kat-

rin Schuhen, mehrfach ausgezeichnete Forscherin, Juniorprofessorin für Organische und Ökologische Chemie an der Landauer Uni und Projektleiterin.

Sauberes Wasser und Abwasser, lebenslanges Lernen, digitale Informationsverarbeitung, Umweltwissenschaften und Kläranlage – all diese Themen vereint Nut-Caching nach Angaben von Landaus Oberbürgermeister Thomas

Hirsch. Das Thema sauberes Wasser sei auch deshalb aktuell, weil das Umweltbundesamt erst gestern forderte, die EU soll Mikroplastik in Kosmetikartikeln verbieten.

Vorerst zwei- bis dreimal im Jahr soll die Kläranlage ab 2018 für Schulklassen und Familien geöffnet werden. „Wir wollen das Thema Wasser für alle präsentieren“, erklärt Schuhen. Beim Nut-Caching gehe es darum, wie die Versorgung in anderen Ländern aussieht, was eine Kläranlage leistet und was sie in einigen Jahren zu leisten hat.

Weil es kein reines Forschungs-, sondern vor allem ein Bildungsprojekt ist, können laut Schuhen keine Forschungsgelder beantragt werden. Deshalb ist Nut-Caching auf Sponsoren angewiesen. Hirsch hatte bei der Vorstellung des Projekts gestern einen Scheck von der Sparkassenstiftung über 4000 Euro im Gepäck, der die Anschubfinanzierung deckt.

„Auch wir haben einen Bildungsauftrag“, stellte Bernhard Eck, EWL-Vorstand, klar. Schon jetzt gebe es Führungen durch die Anlage, die dann künftig um Nut-Caching ergänzt werden. Bewährt sich das Projekt in Landau, könne es auch auf andere Kläranlagen übertragen werden, sagt Schuhen.